

Zehn Jahre Therapie-Tiergarten – ein Blick zurück

Von Gisela van der Weijden, Leitung Tiergestützte Therapie / Therapie-Tiergarten im REHAB Basel
März 2024

2023 feierten wir das zehnjährige Bestehen des Therapie-Tiergartens (TTG). Die geladenen Gäste hatten die Möglichkeit, verschiedene Posten im TTG zu besuchen und einen Einblick in die Haltung der Tiere, das Tiertraining und die Tiergestützte Therapie (AAT, Animal-Assisted Therapy) zu bekommen.

Herzstück des Abends waren drei **Vorträge**. Lorena Wegmüller, Betriebsleiterin TTG, sprach über die Tierhaltung. Karin Hediger, Professorin an der Universität Basel, berichtete aus der Forschung. Ich selber, Gisela van der Weijden, Leiterin AAT/TTG, erläuterte die Tiergestützte Therapie. Rückblickend auf die vergangenen zehn Jahre fällt auf, wie sich die Tiergestützte Therapie im REHAB Basel entwickelt und etabliert hat. Durch die gute Zusammenarbeit aller Professionen konnte dieses therapeutische Angebot kontinuierlich erweitert werden. Das Therapieteam bietet heute vielen Patient*innen die Möglichkeit, gemeinsam mit den Tieren in einem ganzheitlichen Sinne die jeweiligen Rehabilitationsziele zu verfolgen.

Das **Team** von AAT und TTG ist von anfänglich fünf Mitarbeiter*innen auf mittlerweile elf Personen gewachsen. Im TTG-Team arbeiten heute zwei



Wildtierpfleger*innen, ein Heimtierpfleger und eine tiermedizinische Praxisassistentin (TMPA). Seit 2019 ist der Therapietiergarten auch ein Lehrbetrieb für Wildtierpfleger*innen. Derzeit gibt es drei Lehrstellen. Es hat sich gezeigt, dass eine professionelle Betreuung der Tiere die Grundlage ist für gesunde und therapieinteressierte Tiere.

Das Therapeut*innen-Team im TTG konnte von anfänglich 70 auf 200 Stellenprozent ausgebaut werden: eine Ergotherapeutin und drei Physiotherapeutinnen, davon haben zwei eine abgeschlossene Hippotherapieausbildung. Alle Therapeutinnen absolvierten den «CAS in Tiergestützter Therapie» bei Karin Hediger an der psychologischen Fakultät der Universität Basel.

Bettina Finger hat den Aufbau der AAT und des TTG als Leiterin massgeblich mitgeprägt. Im Jahr 2020 wurde sie in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet, und ich durfte ihre Nachfolge antreten.



Die **Tierrassen**, für die man sich am Anfang entschieden hat, würden wir auch heute wieder so wählen. Für viele Patient*innen und Mitarbeiter*innen sind sie auch ausserhalb der Therapiezeiten ein guter Grund, dem TTG einen Besuch abzustatten.

Manche Tiere nähern sich dem «Pensionsalter». Stand anfänglich die Erziehung und das Training im Vordergrund, beschäftigen wir uns zunehmend mit den Altersbeschwerden der Vierbeiner und müssen uns um die Nachfolge kümmern. Uns ist es wichtig, die Tiere möglichst lange gesund und motiviert in ihrer jeweiligen Herde integrieren zu können. Ein erfahrenes Tier ist ein Vorbild für die anderen. Es bringt Ruhe und Sicherheit in die Gruppe. Stirbt ein Tier mit langjähriger Therapieerfahrung, ist dies immer ein grosser Verlust, der nicht sofort kompensiert werden kann. Jedes unserer Tiere wird geschätzt und bringt seine Qualitäten in die Therapien als wertvoller «Mitarbeiter» ein.

Anlässlich des Jubiläums wurden die **Tierpatenschaften** wieder ins Leben gerufen. Mittels dieser Patenschaften können Privatpersonen den Unterhalt und die Versorgung unserer Therapietiere tatkräftig unterstützen.



Scannen Sie den QR-Code, wenn Sie mehr über die Patenschaften erfahren möchten.

Ein herzliches Dankeschön an alle Tierpatinnen und -paten!

Die **Infrastruktur des Therapietiergartens**, wie sie anfänglich geplant wurde, hat sich im Laufe der Jahre bewährt. Nur vereinzelt wurden kleinere Veränderungen und Optimierungen vorgenommen. Dazu gehört das Projekt «Hasenburg». Nebst der Vergrösserung des Nachtgeheges für Kaninchen konnten die Bedingungen für die Gehegereinigung verbessert werden. Durch das Versetzen der Zäune entstand ein zusätzlicher Therapieplatz, den wir bei schlechtem Wetter nutzen können.



2013



2023

Ein Riesengewinn für unsere Pferde ist die grosszügige Weidefläche auf französischem Boden in Grenznähe. Sie wird uns von der Gemeinde St. Louis zur Verfügung gestellt.

Wichtig sind uns die Vermeidung von **Food Waste** sowie generell die **Nachhaltigkeit**. Diesbezüglich wuchs eine Kooperation mit der Klinikküche des REHAB Basel. Übriggebliebenes Gemüse, Salatabschnitte und Brot werden inzwischen im TTG als Futter weiterverwertet. Im Sinne der Naturtherapie pflanzten wir im Sommer 2023 mit den Patient*innen Gemüse und Kräuter an. Durch diese Erneuerung entstanden zusätzliche therapeutische Aktivitäten: giessen, jäten, ernten.

Wie bereits erwähnt, konnte das **Therapieangebot** ausgebaut werden. Tiergestützte Therapie wird im REHAB über die Grundprofessionen Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie und andere verordnet und abgerechnet. Auch mit sonstigen regelmässigen Aufgaben im Zusammenhang mit den Tieren (AAA, Animal Assisted Activities) konnten wir das Therapieangebot erweitern. Dabei geht es um tägliche Handlungen, die für die Patient*innen die Einhaltung einer Tagesstruktur erfordern. Dies kann

als erste Arbeitserprobung ein Schritt sein auf dem Weg zur beruflichen Wiedereingliederung.

Die Ergo-, Physio- und Psychotherapeut*innen sowie die Logopädi*innen, die mit der AAT arbeiten, werden mit einem umfangreichen **Schulungsangebot** ausgebildet. In verschiedenen Einführungsmodulen wird ihnen die Tiergestützte Therapie vorgestellt und es werden die möglichen therapeutischen Möglichkeiten innerhalb der jeweiligen Fachrichtung aufgezeigt. Zudem bieten wir für das «CAS in Tiergestützter Therapie» (Basel) sowie das «CAS Tiergestützte Interventionen» (Fribourg) Praxistage an und schulen die Student*innen in unserem Fachbereich «Tiergestützte Therapie in der Neurologie».

Tiergestützte Therapie stösst in der Bevölkerung auf grosses Interesse. Wir werden immer wieder

von den Medien kontaktiert und konnten in Produktionen über die AAT des Schweizer Fernsehen und von Telebasel mitwirken. Die **mediale Präsenz** wiederum macht den hohen Wert dieser Therapieform noch bekannter.

Seit der Eröffnung des Therapie-Tiergartens tragen Karin Hediger und ihr Team einen wichtigen Beitrag zur **wissenschaftlichen Anerkennung** bei. Dank der Arbeit der Wissenschaftlerin, die in Basel an der Fakultät für Psychologie eine Professur mit Fokus auf tiergestützte Therapieformen innehat, konnte die Wirksamkeit der AAT mehrfach belegt werden. Derzeit laufen zwei Studien im Haus. Alle zwei Jahre findet im REHAB Basel die IEMT-Tagung statt (Interdisziplinäre Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung), ein inhaltsreiches Forum mit Vorträgen, Podiumsdiskussionen und einem regen Austausch unter Interessierten.

